

J A H R E S B E R I C H T

2017



ProjektResgate 

Weil jedes Leben zählt

HOPE



Wo keine Nachfrage ist, ist auch kein Handel



Jürg Geilinger
Präsident Verein Resgate Schweiz

Liebe Leserin, lieber Leser

Über 10 Jahre existiert Projekt Resgate und reagiert auf Hilferufe von Menschen, die vom Menschenhandel im Sexbusiness betroffen sind. Im vergangenen Jahr waren es wiederum 16 Personen.

In einigen Fällen mussten die Betroffenen nach ihrem Hilferuf mit einer zielstrebigem Aktion aus der Gefangenschaft befreit werden. Meist waren es psychische und physische Fesseln, mit denen Menschen isoliert in der Prostitution festgehalten wurden. Es sind nicht nur Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, sondern wie Sie in diesem Jahresbericht erfahren, sind es auch Männer!

Ob Mann oder Frau, eines ist sich gleich: Alle, die der Ausbeutung entfliehen, sind unendlich dankbar. Mehr dazu erfahren Sie in diesem Jahresbericht.

In letzter Zeit wird in der Öffentlichkeit vermehrt über Massnahmen zur Verhinderung von Menschenhandel und strafrechtlicher Verfolgung berichtet. Anders sieht es aus bei der Ursachenforschung. Hier beschränkt man sich vorwiegend auf die „Angebotsseite“: Frauen, Kinder und Männer, die von Menschenhandel betroffen sind, kommen vorwiegend aus armen Verhältnissen. Dies trifft zu.

Auf der anderen Seite ist aber auch klar: Ohne Nachfrage gibt es keinen Handel, auch im Sexbusiness nicht. Auffallend ist: es sind vor allem Männer, welche sexuelle Dienstleistungen kaufen. Alle wissen es, aber nur wenige sprechen darüber.

Man übersieht, dass der männliche Sexualtrieb neben dem Faktor der Machtausübung auch ein Suchtpotential hat. Immer mehr, immer extremer, das sind die Symptome einer Sucht. Ob es nun irgendwelche Substanzen sind oder sich der männliche Sexualtrieb auf Kinder, Männer, Frauen, pornografische Bilder, Tiere oder sonst irgendwelche Objekte bezieht, spielt an sich keine Rolle: Beim Suchtverhalten geht es generell um „immer mehr und immer extremer“. Und dafür wird bezahlt, viel bezahlt und wenn es trotz Bezahlung immer noch nicht „freiwillig“ zu haben ist, macht man die Dienstleistungserbringer zu Sklaven, die das erbringen müssen, was verlangt wird.

In der Fachwelt wird die Meinung vertreten, wenn die Frauen, welche sexuelle Dienstleistungen anbieten, ordentliche Arbeitsbedingungen hätten (Arbeitsverträge etc.) , dann würde sich der Verkauf von sexuellen Dienstleistungen normalisieren, sozusagen auf dem Niveau eines Fair-Trade-Handels einpendeln. Dies ist leider Wunschdenken, solange kein Umdenken stattfindet, das die wesentlichen Faktoren des Sexualverhaltens berücksichtigt. Überall wo Sucht im Spiel ist, wo triebhaftes und egozentrisches Verhalten unkontrolliert ausgelebt wird, kommt es zur Ausbeutung von Menschen und entsprechenden Auswüchsen.

Projekt Resgate wird deshalb weiterhin eine Anlaufstelle sein für jene Menschen, die unter menschenunwürdigen Bedingungen zu Dienstleistungen gezwungen werden, die sie freiwillig nie erbringen würden. Hier erhalten sie Schutz, konkrete Hilfe und schliesslich ihre Menschenwürde wieder zurück.

Verein Projekt Resgate Schweiz

	2017	2016
Schweiz	16	24
Spanien	3	
Türkei	10	
Italien sowie weitere EU-Länder	1	28
Total Resgate CH	30	52
Durch andere EU-Organisationen	41	10
Total	71	62



Vicente Medeiros
Projektleiter

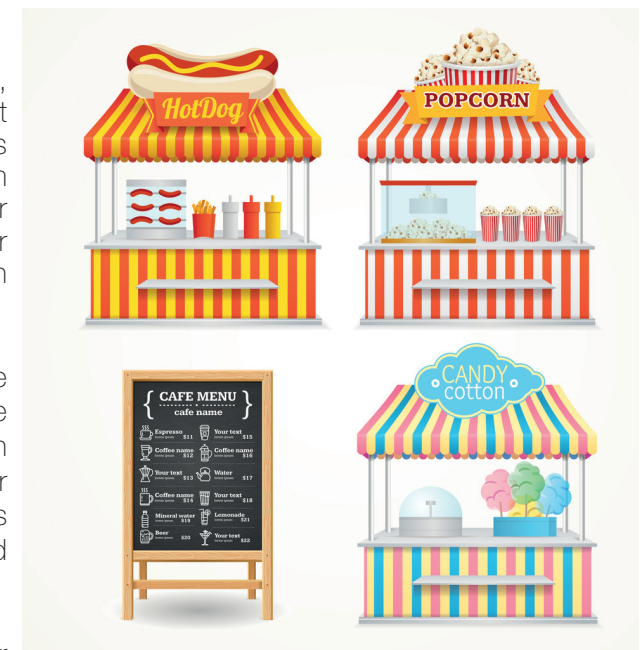
Im Jahr 2017 unterstützte Projekt Resgate insgesamt 71 Menschen im Ausstiegs-, Rückkehr- und Integrationsprozess: Projekt Resgate Schweiz hat insgesamt 30 Menschen direkt betreut, 16 aus der Schweiz und 14 aus den EU-Ländern sowie der Türkei. Projekt Resgate Brasilien hat weitere RückkehrerInnen aus verschiedenen EU-Ländern und von verschiedenen Organisationen aufgenommen und betreut. Die RückkehrerInnen haben in der EU unter menschenunwürdigen Bedingungen gelebt. Die Integration dient ebenfalls der Prävention gegen Prostitution, da diese Menschen sehr verwundbar sind.

Starthilfe bei Mini-Business

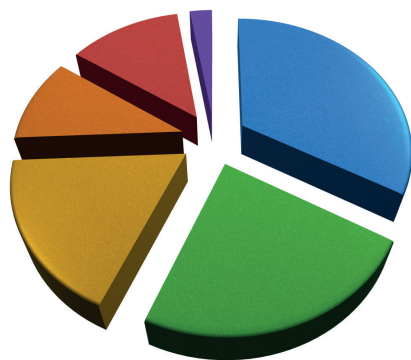
Der grösste Anteil der Rückkehrhilfe, die durch Projekt Resgate geleistet wird, ist als Starthilfe beim Aufbau eines Mini-Business bestimmt. Dies ist darum wichtig, weil Arbeitslosigkeit einer der Hauptgründe ist, dass Menschen Opfer von Menschenhandel und Prostitution werden.

In gewissen Fällen ist es für die rückkehrende Person wichtig, eine Weiterbildung absolvieren zu können. In In andern Fällen ist ihr gesundheitlicher Zustand so schlecht, dass sie als erstes Unterstützung bei der körperlichen und psychischen Heilung benötigt.

Die Reintegration ist ein kontinuierlicher Prozess und dauert durchschnittlich ein bis zwei Jahre.

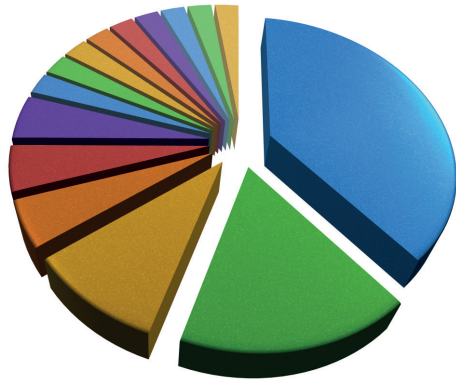


INTEGRATIONSHILFE BEI



- AUFBAU VON MINI-BUSINESS: 13
- GESUNDHEITSPROBLEMEN: 9
- MIETE UND MÖBEL: 7
- WEITERBILDUNGEN: 4
- FLUGTICKETS: 2
- SPESEN FÜR FAMILIENVEREINIGUNG: 1

Fälle unterteilt nach Staaten



GOIÁS: 16
SAO PAULO: 7
MINAS GERAIS: 4
PARÁ: 2
CEARA: 2
ALAGOAS: 2
AMAZONAS: 1
BAHIA: 1
DISTRITO FEDERAL: 1
MATO GROSSO DO SUL: 1
PERNAMBUCO: 1
RIO GRANDE DO SUL: 1
RORAIMA: 1
SANTA CATARINA: 1
TOCANTINS: 1



Brasilien ist ein riesiges Land mit einer Nord-Süd Distanz von 4'394 km (ca. 5 Flugstunden) und einer Ost-West Distanz von 4'319 km. 2017 hatte Brasilien 208'360.000 Einwohner.

Grundsätzlich ist das Land reich, allerdings herrscht ein gewaltiges Gefälle zwischen reich und arm. Im Staat Goiás, in welchem sich das Hauptbüro von Resgate befindet, finden die meisten Reintegrationen statt. Resgate hat Standorte in insgesamt 15 Staaten.

Projekt Resgate International

Projekt Resgate Türkei



In der Türkei ist Projekt Resgate in Gefängnissen tätig. Frauen, mehrheitlich aus Lateinamerika, sind in grosser Gefahr, Opfer der Prostitution zu werden. In der Türkei werden Frauen im Resozialisierungsprozess auf Bewährung freigelassen, allerdings ohne Mittel oder Erwerbsmöglichkeit. Somit bleibt nur die Prostitution als Überlebensmöglichkeit. Resgate Türkei bietet Unterkunft und

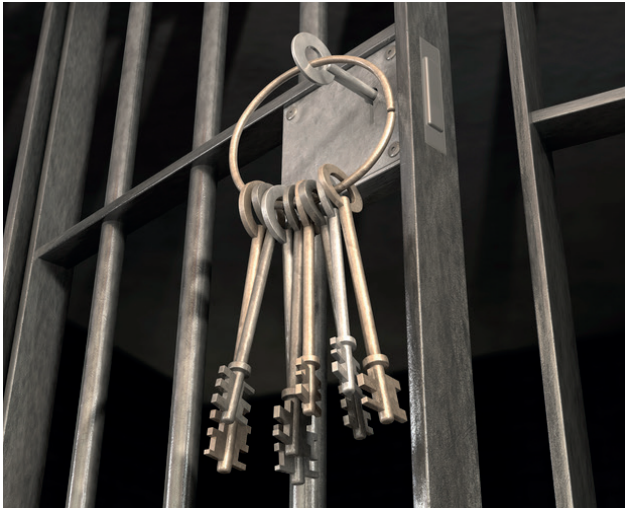
Erwerbsmöglichkeiten und unterstützt die Frauen bei der Rückführung und Reintegration in ihrem Heimatland. 2017 erhielt Resgate Türkei CHF 3'873 von Resgate Schweiz als Kostenbeitrag für Flugtickets, Unterkunft sowie weitere Hilfeleistungen. Resgate Türkei erhielt zudem weitere Zuwendungen von anderen internationalen Organisationen und Privatpersonen. Es waren insgesamt 25 laufende Fälle und 10 Rückführungen in Heimatländer.

Projekt Resgate Spanien



In Spanien ist Projekt Resgate weiterhin in der Aufbauphase. Neu lanciert ist «Coming Home», ein gemeinsames Projekt von Resgate Spanien und der Anti-Trafficking Group des EBF (Europäischer Baptistenbund), welches die Reintegration von Menschen aus Osteuropa zum Ziel hat. 2017 war Projekt Resgate in Bulgarien und Ungarn, um die Partnerorganisationen vor Ort zu treffen und ein Netz zur Reintegration aufzubauen. Es haben bereits drei Reintegrationen stattgefunden.

Männer als Opfer von Menschenhandel, kaum thematisiert aber Realität



In den vergangenen Jahren hat Projekt Resgate zahlreichen Opfern des Menschenhandels helfen können, hauptsächlich Frauen, aber auch einigen Männern. Viele Fälle mit Männern als Betroffene kommen nie ans Licht, da es auf Grund der tiefen Zahl kaum darauf sensibilisierte Institutionen gibt. Polizei und Hilfsorganisationen sind nicht geschult, Fälle von Männern als Opfer zu erkennen. Dass Männer ebenfalls in die Falle der Ausbeuter gelangen können, scheint kaum möglich. Folgende Fälle zeigen allerdings die traurige Wahrheit.

Alberto* arbeitete in Brasilien als Verkäufer von Werbeflächen auf Websites. Im Internet lernte er eine Frau kennen, die ihm von tollen Karrieremöglichkeiten in der Schweiz vorschwärmte. Nachdem Vertrauen zwischen ihnen entstanden war, bot sie ihm an, bei ihr wohnen zu können, bis er eine Stelle habe und auf eigenen Beinen stehe. Alberto verkaufte sein Auto sowie seinen ganzen Besitz in Brasilien, um das Abenteuer zu wagen und in die Schweiz auszuwandern, in ein Land mit tiefer Arbeitslosigkeit und einem hohem Lebensstandard. Er kaufte sich ein Flugticket und reiste mit dem restlichen Geld als Startkapital in die Schweiz. Nach kurzer Zeit bat ihn seine liebe Gastgeberin um ein Darlehen, da sie gerade in einem kurzfristigen finanziellen Engpass

stecke. Im Vertrauen und voll Dankbarkeit für die „Starthilfe“ gab er ihr sein ganzes Geld, und die Abhängigkeit war geschaffen. Seine Gastgeberin machte ihm immer deutlicher, dass sie Sex von ihm wolle. Zudem merkte er, dass die Karrierechancen nicht real waren. Er wollte sein Geld zurück und heim nach Brasilien. Doch die Gastgeberin verwandelte sich, machte ihm klar, dass er in diesem Land niemand kenne, dass ihm niemand helfe und dass er von ihr abhängig sei, falls er zurück wolle. Sie übte psychischen Druck aus, und er belauschte sie, wie sie Vorbereitungen traf, das Haus in ein Bordell umzubauen. In seiner misslichen Lage fand er die Homepage von Resgate und rief an. Es konnte festgestellt werden, wo in der Deutschschweiz er sich befand und eine Person wurde vor Ort geschickt. Als seine Gastgeberin in den Keller ging, um sich um die Wäsche zu kümmern, rannte Alberto aus dem Haus auf die Strasse. Nach drei Nächten in Sicherheit konnte Alberto zurück nach Brasilien fliegen. Albertos Familie konnte für die Rückkehrkosten sowie die Wiederintegration aufkommen. In diesem Fall war die schnelle und unkomplizierte Hilfe in der Schweiz das notwendige Puzzleteil, welches Projekt Resgate beitragen konnte.

*Name geändert

Männer als Opfer von Menschenhandel, kaum thematisiert aber Realität



Auch Felipe* wurde durch ein angeblich sehr attraktives Jobangebot in die Schweiz gelockt. Im Internet lernte er eine Frau aus der französischen Schweiz kennen. Sie sagte, sie habe eine Modelagentur und würde ihn gerne fotografieren. Zudem wisse sie eine temporäre Stelle in der Weinerte, wo er während drei Monaten etwas Geld verdienen und ein tolle Erfahrung machen könne. Sie Sorge für alle Reisebelange, der Ticketpreis werde von seinem ersten Lohn abgezogen. Felipe war verlobt in Brasilien; er und seine Verlobte dachten, dies sei eine gute Möglichkeit, etwas Hochzeitsgeld zu verdienen. Als er in der Schweiz ankam, wurde er auf direktem Weg in eine Männer-Sauna gebracht. Es wurde ihm gesagt, er müsse dort arbeiten, bis er das Ticket zurückzahlen könne. Felipe merkte, dass er in eine Falle geraten war. Er konnte nicht fliehen und wurde mehrere Tage in dieser grausamen Gefangenschaft festgehalten. Als die Tür einmal offen war, rannte er weg. Alle seine Sachen blieben zurück. Er hatte nicht einmal Schuhe an, als er auf der Strasse verzweifelt auf Portugiesisch um Hilfe rief. Eine brasilianische Frau hörte ihn und begleitete ihn zur Polizei und zum Konsulat. Durch die Unterstützung von Projekt Resgate und einer unserer Partnerorganisationen kam Felipe zurück in seine Heimat im Norden Brasiliens. Dank der Integrationshilfe konnte er sein Trauma überwinden. Heute verkauft er Kleider an einem Marktstand.

Ricky* machte in Brasilien Capoeira (brasilianischen Kampftanz) auf der Strasse. Ein Schweizer kam auf ihn zu und sagte, er sei sehr talentiert und könne viel Geld verdienen in der Schweiz, einem reichen Land mit vielen Möglichkeiten. Er könne an einer Schule Capoeira unterrichten. Ricky hatte einen Coiffeursalon in Brasilien und führte ein einfaches Leben. Sein Sohn wünschte sich allerdings schon lange einen Laptop, und so dachte er sich: warum nicht drei Monate in die Schweiz fahren, gutes Geld verdienen, etwas erleben etc. – die gleichen Versprechungen wie in den anderen geschilderten Fällen. Als er in der Deutschschweiz ankam, wurde ihm mitgeteilt, dass die Schule noch nicht eröffnet sei, er aber in der Zwischenzeit auf der Strasse Capoeira machen könne. Ein Begleiter sammelte jeweils das Geld ein für ihn, von dem Geld bekam er nie etwas zu sehen. Ricky hatte kein Geld, nicht einmal fürs Essen. So wurde ihm angeboten: wenn du CHF 200.- willst, musst du mit einer Frau Sex haben. Da begriff er, dass dies der Plan von Anfang an gewesen war und er schnell handeln musste. Als sie am nächsten Tag auf die Strasse gingen, rannte er weg und rief auf Portugiesisch um Hilfe...

Diese Geschichten zeigen, dass die Ausbeutung von Männern einem ähnlichen Muster folgt wie bei den Frauen. Die Person, zu der Vertrauen aufgebaut wurde, bietet Hoffnung auf eine bessere Zukunft, auf ein Jobangebot im Traumland Schweiz. Dann stellt sich der vermeintliche Glücksfall als Horror heraus...

*Name geändert

Finanzbericht und Jahresrechnung 2017

Im Berichtsjahr waren weiterhin zwei Mitarbeiter beschäftigt, Geschäftsführer und Projektleiter. Ohne staatliche Unterstützung ist Projekt Resgate weiterhin vollumfänglich auf Spenden von Stiftungen, Kirchen und Privaten angewiesen.

Die sechs Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, und ein weites Beziehungsnetz hilft, die Kosten niedrig zu halten. Viele Leistungen von Ärzten, Therapeuten, Anwälten etc. werden zu reduzierten Tarifen oder sogar kostenlos erbracht.

Revisionsbericht

Die Bilanz und Erfolgsrechnung wurden von den Revisoren geprüft; der detaillierte Jahresabschluss und der Revisionsbericht können auf der Geschäftsstelle eingesehen oder angefordert werden.

Budget

Gemäss den Statuten unterstützt Projekt Resgate auch den Aufbau von unabhängigen Projektstandorten mit gleicher oder ähnlicher Zielsetzung. Gegenwärtig sind dies weiterhin die Projekte „Breaking Chains“ in Istanbul und Resgate Spanien in Madrid, welche im Budget entsprechend berücksichtigt wurden. Die Unterstützung von Projekt Resgate in Spanien wird voraussichtlich um ein Jahr verlängert.

Bericht von Jürg Streckeisen - Quästor

Das vergangene Jahr endete mit einem Spendenrückgang von 50'000 Franken, hauptsächlich bedingt durch das Ausbleiben eines Beitrags aus einer Stiftung. Jedoch fielen auch die Spenden von Privaten tiefer aus.

Entsprechend mussten die Aufwendungen für Direkthilfe (Rückführungskosten, SOS-Hilfe, Reintegrationsbeiträge etc.) um fast 40'000 Franken gekürzt werden. Das Jahr endete mit einem Fehlbetrag von knapp CHF 45'000.

Für das angefangene Jahr 2018 sind uns bis jetzt CHF 212'400 zugesagt worden. Um alle geplanten Aktivitäten umzusetzen, fehlen noch gut 150'000 Franken. Jede noch so kleine Spende ermutigt uns und hilft Menschen, aus dem Kreislauf der Prostitution auszusteigen und ein neues Leben zu beginnen. Herzlichen Dank!



Jürg Streckeisen
Quästor

Erfolgsrechnung 2017 und Budget 2018

Alle Beträge in CHF

Budget Projekt Resgate	Zugesichert	Budget	Effektiv	Effektiv
	2018	2018	2017	2016
Erträge				
Zinsertrag		0,00	655,50	0,00
Mitgliederbeiträge	2.400,00	3.500,00	1.720,00	1.320,00
Spenden Private	10.000,00	41.000,00	20.671,01	26.906,00
Spenden Kirchen	100.000,00	130.000,00	115.969,24	108.400,30
Spenden Stiftungen/Institutionen/Firmen	70.000,00	160.000,00	82.623,37	145.270,38
Beiträge Internationale Organisationen (zweckgebunden)	30.000,00	30.000,00	33.888,93	25.189,72
Total Erträge	212.400,00	364.500,00	255.528,05	307.086,40
Aufwand			Effektiv 2017	Effektiv 2016
Zinsaufwand		600,00	653,15	552,10
Personalaufwand projektbezogen / operationell		140.000,00	140.000,00	140.622,40
Personalaufwand Assistenzen / Administration		31.600,00	31.600,00	30.977,60
Sozialabgaben / Vers.		23.400,00	24.515,30	23.302,75
Total Personalkosten		195.600,00	196.768,45	195.454,85
Büromiete / Büroaufwand		7.000,00	6.492,00	6.692,00
		8.000,00	6.821,15	6.402,84
Fundraising, Prospekte / Flyers (Werbung PR),		7.000,00	3.870,00	5.930,50
				290,00
Total Administration		22.000,00	17.183,15	19.315,34
Transport / Rückführungskosten		10.000,00	7.570,00	9.428,90
SOS-Hilfe Unterkunft/Essen/Psychiater/Anwalt		1.500,00	48,40	2.089,70
Reintegration from International Organization		30.000,00	0,00	0,00
Reintegrationskosten im Heimatland		60.000,00	55.697,63	51.570,00
Monitoring und Evaluation (Reisen, etc.)		15.000,00	15.502,04	10.131,35
Total Rückführungskosten, Integration		116.500,00	78.818,07	73.219,95
Total Projektkosten		334.100,00	292.769,67	287.990,14
Starthilfe Resgate Spanien (Startup Resg. Sp.)		15.000,00	5.937,50	15.148,38
Starthilfe Resgate Türkei (Breaking Chains)		15.000,00	3.873,00	6.016,70
Total Starthilfe (Aufbau von neuen autonomen Resgate Standorten)		30.000,00	9.810,50	21.165,08
Total Aufwände		364.100,00	302.580,17	309.155,22
Überschuss / Fehlbetrag		400,00	-47.052,12	-2.068,82

Ein spezieller Dank geht an:

Diverse Kollekten von Brasilianische Baptistengemeinden	93'993.-
Stiftung (auf Wunsch ungenannt)	70'000.-
Private Spenden	22'391.-
Baptistengemeinde Zürich	10'000.-
Spitalschwestern-Gemeinschaft	5'000.-
ORGBYO Fondation	5'000.-
Kath. Kirchengut Dielsdorf	5'000.-
Eduard Geilinger Stiftung	4'000.-
IPC - International Protestant Church	3'000.-
Baptistengemeinde Thalwil	3'000.-
Stiftung Dorothea und Paul Schwob	2'000.-
Bund Schweizer Baptistengemeinde	1'500.-
Ev.-ref. Kirchengemeinde Grossmünster	1'000.-
Gemeinde Pfäffikon	1'000.-
Kath. Kirchengemeinde Birmensdorf ZH	1'000.-
City Church	576.-
Gemeinde Glattfelden	500.-
Schaeppi Grundstücke ZH	487.-
Kirchengemeinde Röm.-Kath	400.-
Stiftung Latin Link	300.-

Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	34'146.57	Diverse Kreditoren	25'560.70
		Überschuss Vorjahre	55'637.99
		Fehlbetrag	-47'052.12
Total Aktiven	34'146.57	Total Passiven	34'146.57

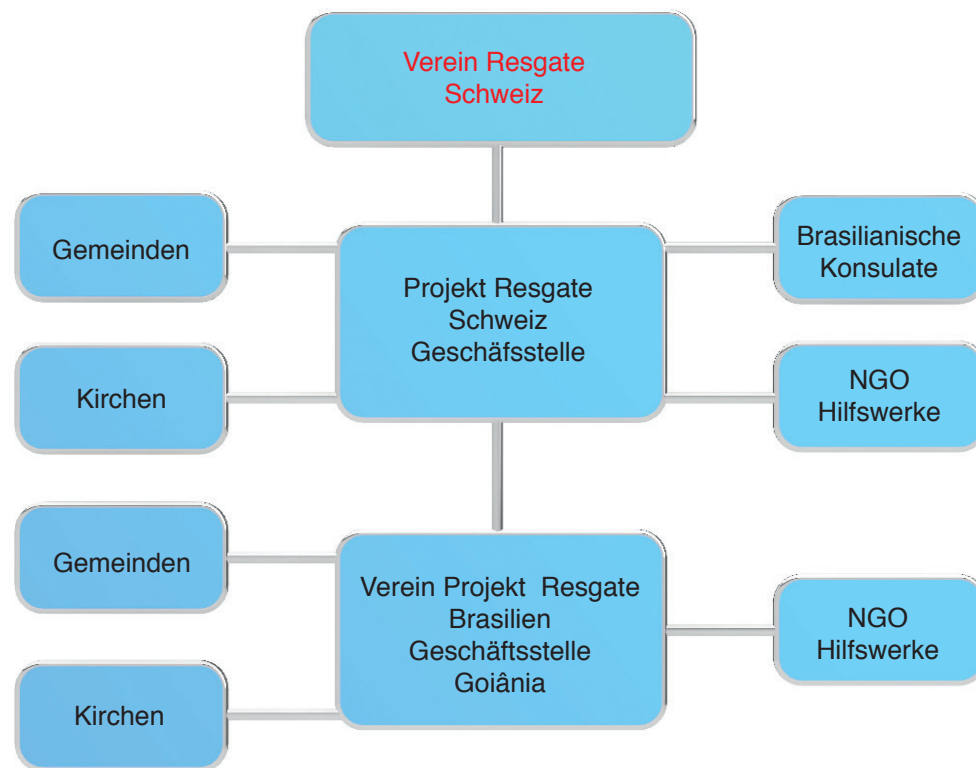
Alle Beträge in CHF

PROJEKT RESGATE

Projekt Resgate ist ein Verein nach schweizerischem Recht, der wirtschaftlich und sexuell ausgebeuteten Menschen zurückführt und reintegriert und einen Neuanfang in ihrem Heimatland ermöglicht.

Unser Angebot in der Schweiz umfasst

- Befristete Notunterkunft
- Medizinische und psychologische Betreuung
- Organisation und Finanzierung der Rückreise



Länder, in welchen Projekt Resgate Schweiz / Spanien direkt oder durch Partnerorganisationen Menschen zurückführt und reintegriert:

Argentinien, Bolivien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Kolumbien, Peru, Uruguay.

Resgate Türkei hat bei Reintegrationen in folgende Länder geholfen:

Bolivien, Brasilien, Ecuador, Peru, Süd Afrika, Guyana, Venezuela, Spanien und in die Türkei selbst.





ProjektResgate 

Weil jedes Leben zählt

JAHRESBERICHT 2017



IBAN no. CH69 0900 0000
8540 8060 6

Fotografiere den QR-Code mit
deinem Smartphone und du
gelangst direkt auf unsere Homepage.

Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen.

Bitte kontaktieren Sie uns für weitere
Informationen. Gerne senden wir Ihnen
unsere detaillierte Projektbeschreibung oder
stellen Ihnen Projekt Resgate persönlich vor.

Verein Projekt Resgate
Kontaktadressen:

Projektleiter
Vicente Medeiros
Wilfriedstrasse 4
8032 Zürich
+41 44 251 68 50 / +41 79 381 73 41
www.projektresgate.ch
info@projektresgate.ch
PC 85-408060-6



Samellos graphic designer